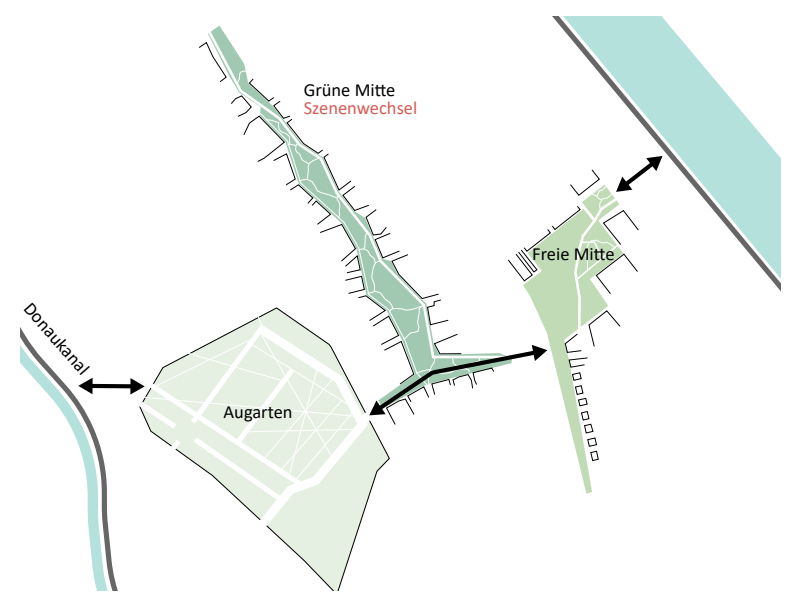
Grün- und Freiräume Nordwestbahnhof

Szenenwechsel

202840

202840
NORD WEST KULTUR HALLE

Visualisierung CEF Fläche


Grüne Mitte
Szenenwechsel
Freie Mitte
Donaukanal
Augarten

Übergeordnete Einbettung

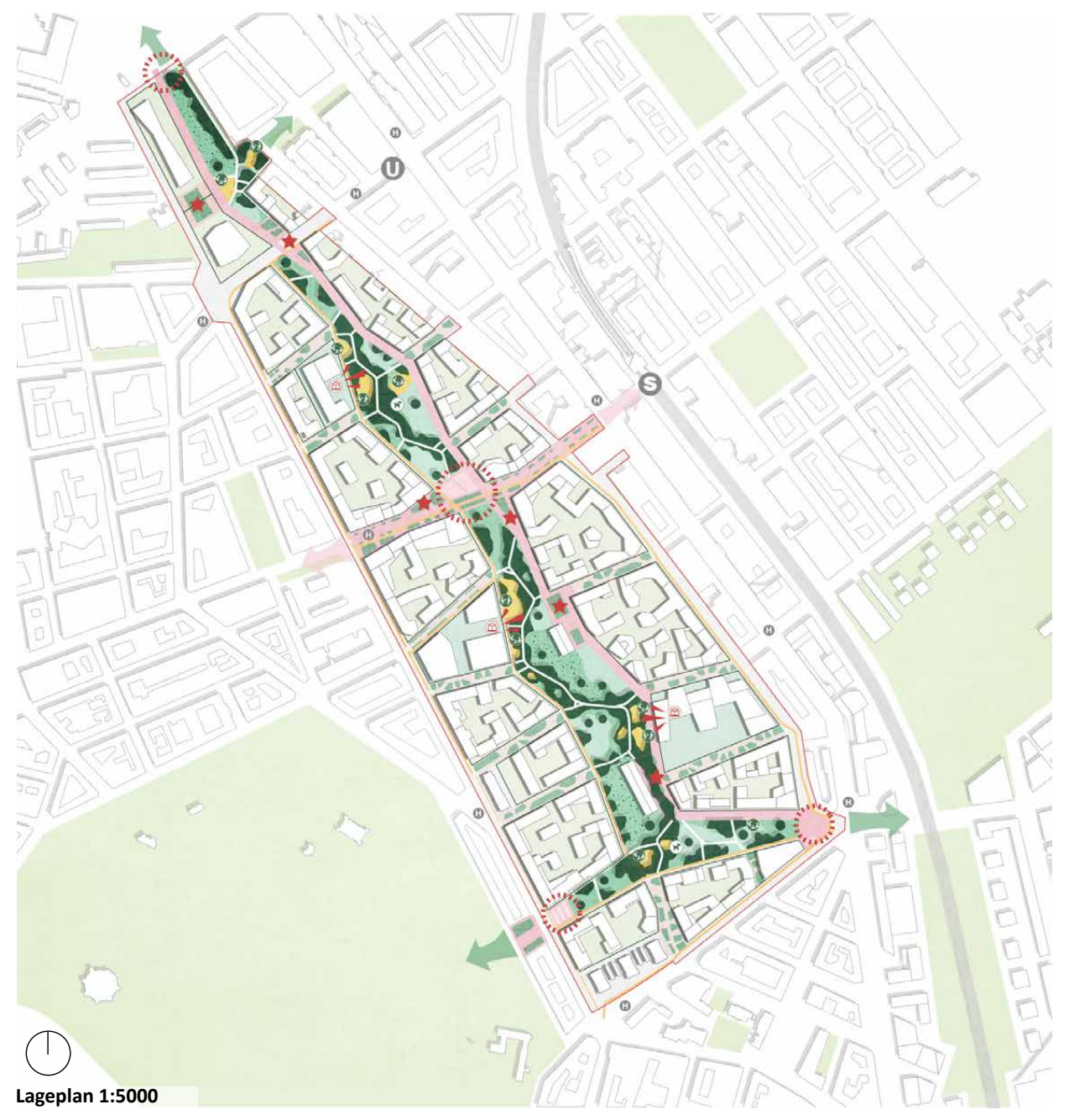
Ein Park, der **Stadtnatur** erlebbar macht. Die langgestreckte Form der Parkfläche macht dies notwendig, da entlang der Esplanade und des westlich gelegenen Parkbegleit- und Radweges eine spannende und differenzierte Raumwahrnehmung erforderlich ist, um den Weg für die Nutzer:innen abwechslungsreich und kurzweilig zu gestalten. Dieser Szenenwechsel soll durch ein **Mosaik unterschiedlicher Lebensräume**, die **geschwungene Wegeführung** sowie die **Modellierung** erreicht werden. Das Wort Biotop wird hier bewusst nicht verwendet, da in den Lebensräumen sowohl der Mensch als auch Fauna und Flora ihren Platz finden sollen. Ein zeitgemäßer Park soll sowohl aktive Bewegungs- und Begegnungszonen, Ruhezonen als auch naturnah gestaltete Bereiche miteinander verbinden und verweben. Durch die Form des Parks und die Gestaltung seiner Ränder können aktive und naturnahe Bereiche nebeneinander existieren.

Die Lebensräume sind mosaikartig angelegt. Im Wettbewerbsbeitrag werden **beispielhaft** 11 **Lebensräume** dargestellt, die am konkreten Ort umgesetzt werden könnten. Durch den Abtrag des kontaminierten Bodens im Bestand können unterschiedliche **Substrate** wie nährstoffreicher Oberboden, Susbstratmischungen, Sand oder Schotter eingebracht werden. Der Beitrag zeigt ein **mögliches Szenario**, das gemeinsam mit dem Bauherrn und den am Naturschutz Beteiligten weiter konkretisiert werden kann. Die Anordnung der Lebensräume orientiert sich an der konkreten Situation z.B. Einkaufsstraße sowie an der räumlichen Situation z.B. Engstellen oder Aufweitungen.

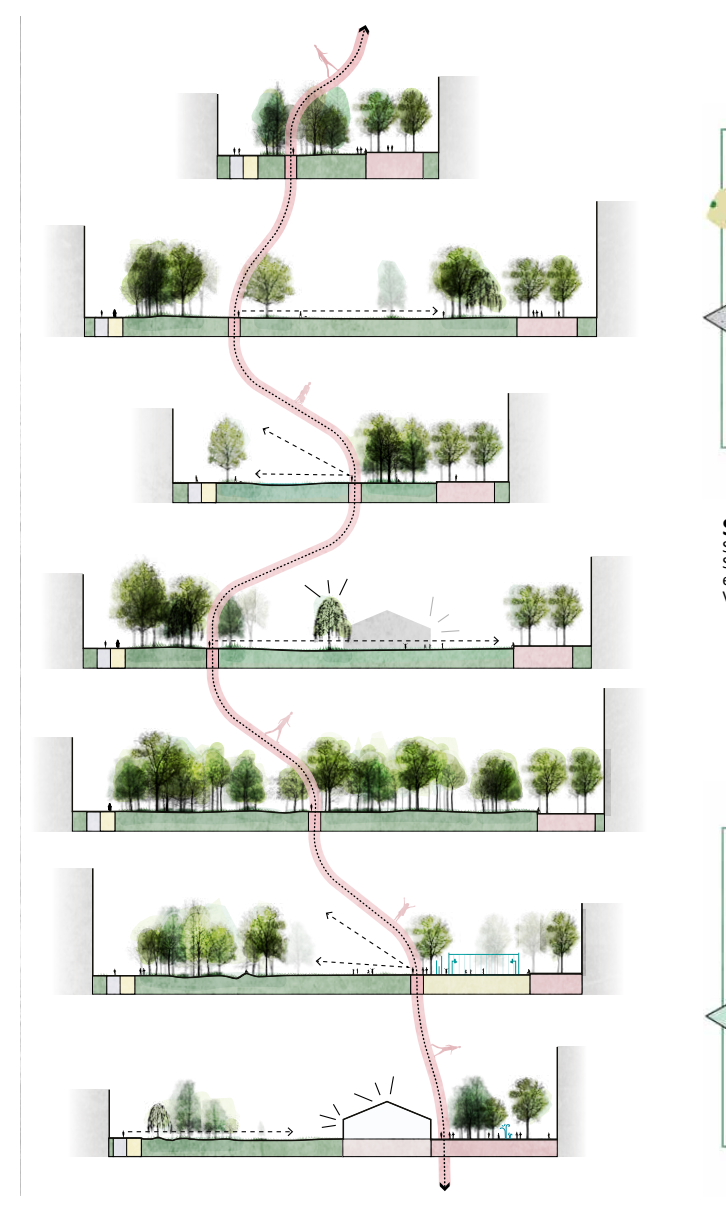
Ein intelligentes **Netz aus geschwungenen Wegen** ermöglicht einerseits eine **effiziente Ost-West Verbindungen** und erzeugt **abwechslungsreiche Raumeindrücke** bei minimaler Versiegelung. Die stark frequentierte Hauptdurchwegung findet an den Rändern (Esplanade und Parkbegleitweg) statt. Die differenzierte Wegeführung im Park fungiert als „roter Faden“, der einerseits den Blick der Nutzer:innen lenkt und andererseits durch die unterschiedlichen Lebensräume führt. Diese können sowohl im Zentrum als auch an den Rändern erlebt werden. **Kleinere Aufenthaltsbereiche** und **Aktivitätsflächen** wie naturnahe Spielplätze, Hängemattenhain, nutzungsoffene Spielwiesen oder Sportplätz sind angegliedert. Eine **Geländemodellierung** durch **Hügel und Mulden** unterstützt die räumliche Wahrnehmung. Hierfür kann eventuell ein Teil des **Aushubs** der angrenzenden Bauplätze verwendet werden.

Die **Esplanade** ist als urbaner Straßenraum konzipiert. Eine lockere Allee bildet einen deutlichen Kontrast zum Park. In den einzelnen Abschnitten können die Gehölzarten wechseln. Diese sind in begrünten Baumscheiben angeordnet. Entlang der Parkkante kommen großformatige Belagsflächen mit Rasenfugen zum Einsatz, in denen wegbegleitende Spielpunkte, Wasserspiele und Sitzmöglichkeiten angeordnet sind. Die Kante zum Park wird als lange Sitzkante inszeniert.

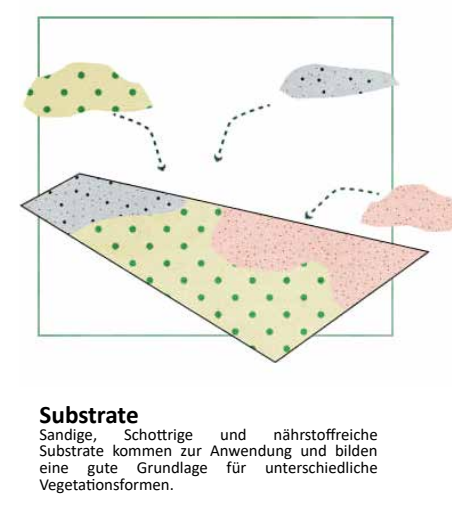
Ein differenziertes **Regenwasserkonzept** ist vorgesehen. Auf der Esplanade sollen Gehölze nach dem Prinzip der Schwammstadt zum Einsatz kommen und zusätzlich soll Oberflächenwasser in den Rasenfugen versickert werden. Im Park sind großflächige Absenkungen vorgesehen. Hier kann das Oberflächenwasser langsam versickert werden.



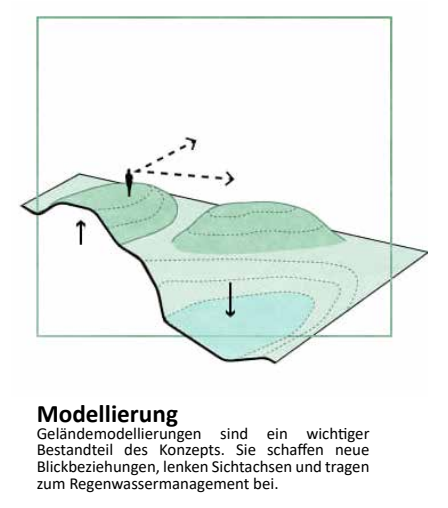
Lageplan 1:5000



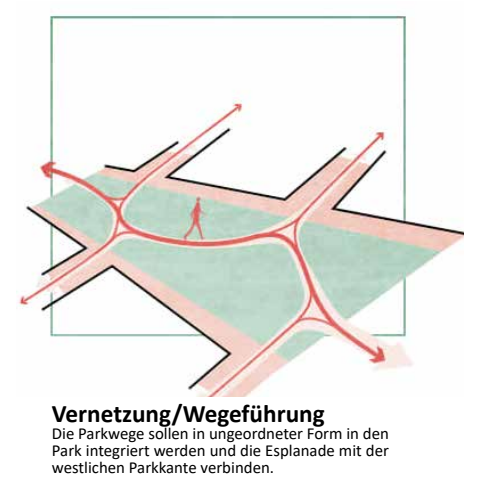
Raumbildung durch Gehölze
Das Konzept „Szenenwechsel“ spielt mit Blickbeziehungen und Raumeindrücken. Die differenzierte Wegeführung im Park fungiert als „roter Faden“, der einerseits den Blick der Nutzer:innen lenkt und andererseits durch die unterschiedlichen Lebensräume führt.



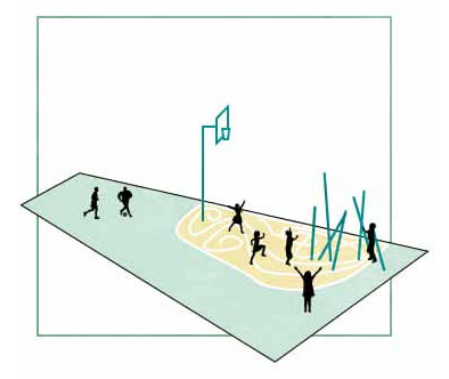
Substrate
Sandige, Schottrige und nährstoffreiche Substrate kommen zur Anwendung und bilden eine gute Grundlage für unterschiedliche Vegetationsformen.



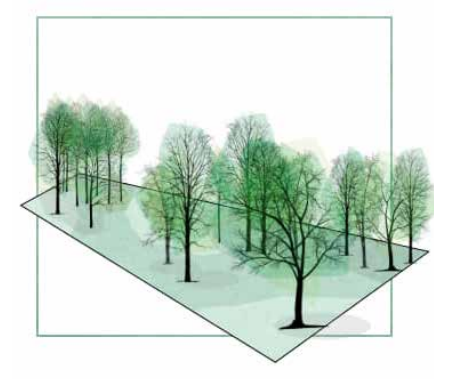
Modellierung
Geländemodellierungen sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Sie schaffen neue Blickbeziehungen, lenken Sichtachsen und tragen zum Regenwassermanagement bei.



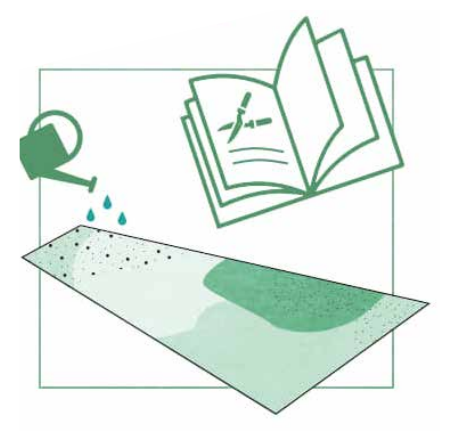
Vernetzung/Wegeführung
Die Parkwege sollen in ungeordneter Form in den Park integriert werden und die Esplanade mit der westlichen Parkkante verbinden.



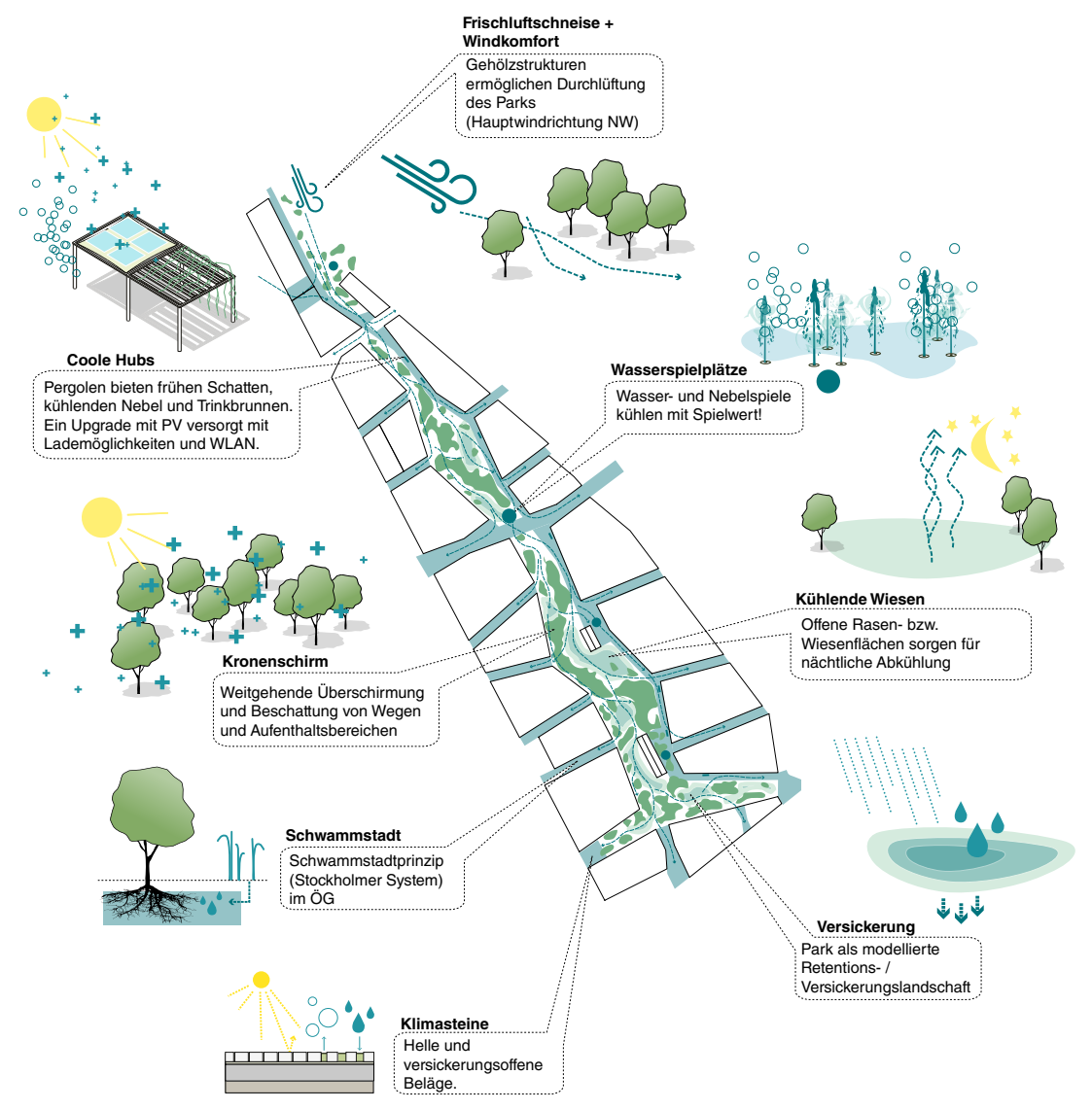
Aktivfelder
Eingebettet in die Landschaft und in die Gehölzflächen sind Spielrasenflächen (Scherrasen) sowie Aktivfelder wie z.B. Ballsportflächen, naturnahe Spielangebote sowie nutzungsoffene Flächen.



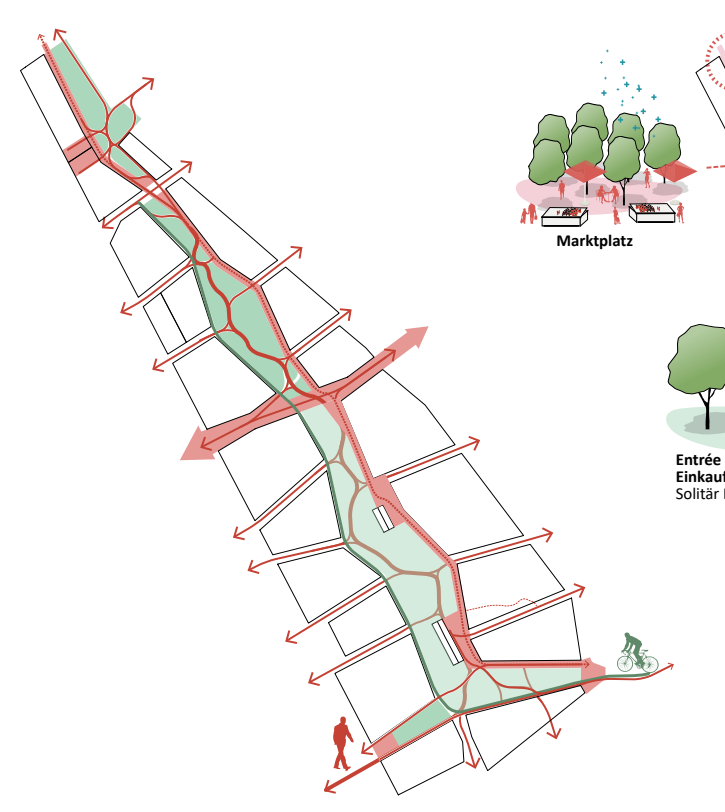
Gehölzkonzept
Der urbane Wald schafft eine räumliche Gliederung im Park. Je nach Lage und räumlicher Wirkung kommen unterschiedliche Gehölze und Größen zum Einsatz.



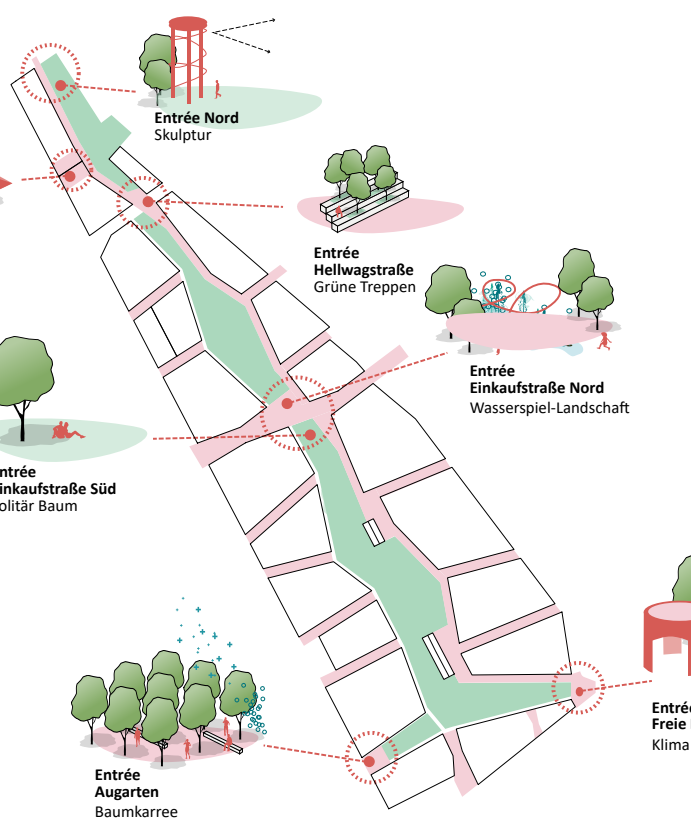
Pflegekonzept
Ein intelligentes Pflegekonzept ist essenziell, damit sich der Park und seine Pflanzflächen dynamisch weiterentwickeln können. So entstehen im Laufe der Zeit vielfältige, standortgerechte Lebensräume für Mensch und Natur.


Frischluftschneise + Windkomfort
Gehölzstrukturen ermöglichen Durchlüftung des Parks (Hauptwindrichtung NW)
Coole Hubs
Pergolen bieten frühen Schatten, kühlenden Nebel und Trinkbrunnen. Ein Upgrade mit PV versorgt mit Lademöglichkeiten und WLAN.
Wasserspielplätze
Wasser- und Nebelspiele kühlen mit Spielwert!
Kühlende Wiesen
Offene Rasen- bzw. Wiesenflächen sorgen für nächtliche Abkühlung
Kronenschirm
Weitgehende Überschirmung und Beschattung von Wegen und Aufenthaltsbereichen
Schwammstadt
Schwammstadtprinzip (Stockholmer System) im ÖG
Versickerung
Park als modellierte Retentions- / Versickerungslandschaft
Klimasteine
Helle und versickerungsoffene Beläge.

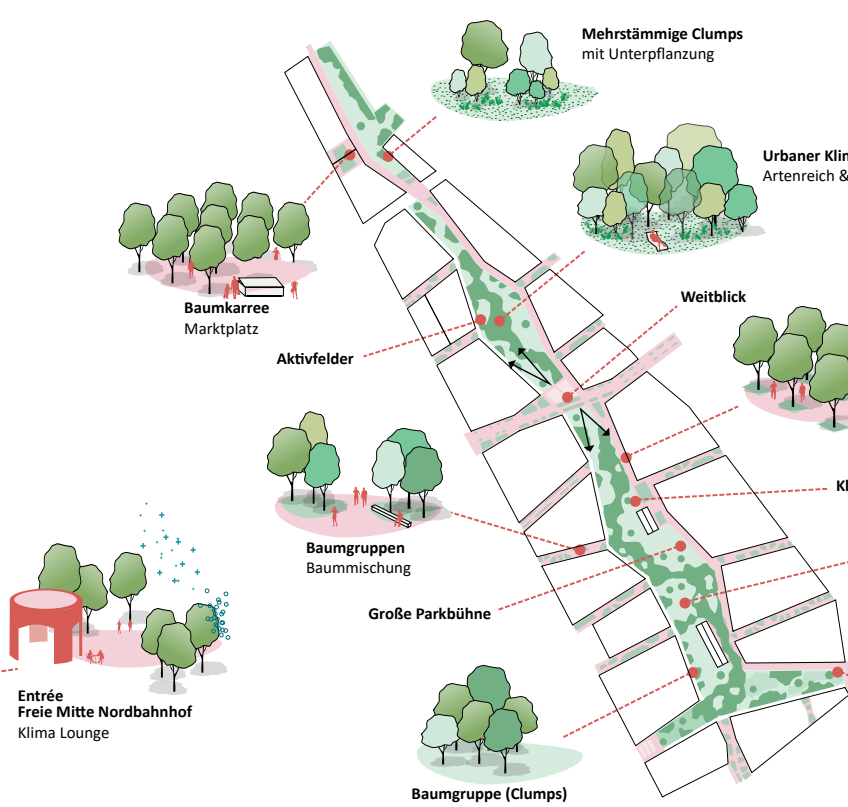
Mikroklima & Regenwasser
Das Konzept beschäftigt sich auf allen Ebenen mit einem optimalem Mikroklima im Quartier. Auf übergeordneter Ebene schaffen Gehölzstrukturen ein optimales Windkomfort, auf Ebene der Materialauswahl unterstützen helle Beläge die Kühlung. Auch das Regenwasser wird in die Planung integriert – durch gezielte Modellierungen und eine standortgerechte Gestaltung kann es zurückgehalten, versickert oder sichtbar gemacht werden.



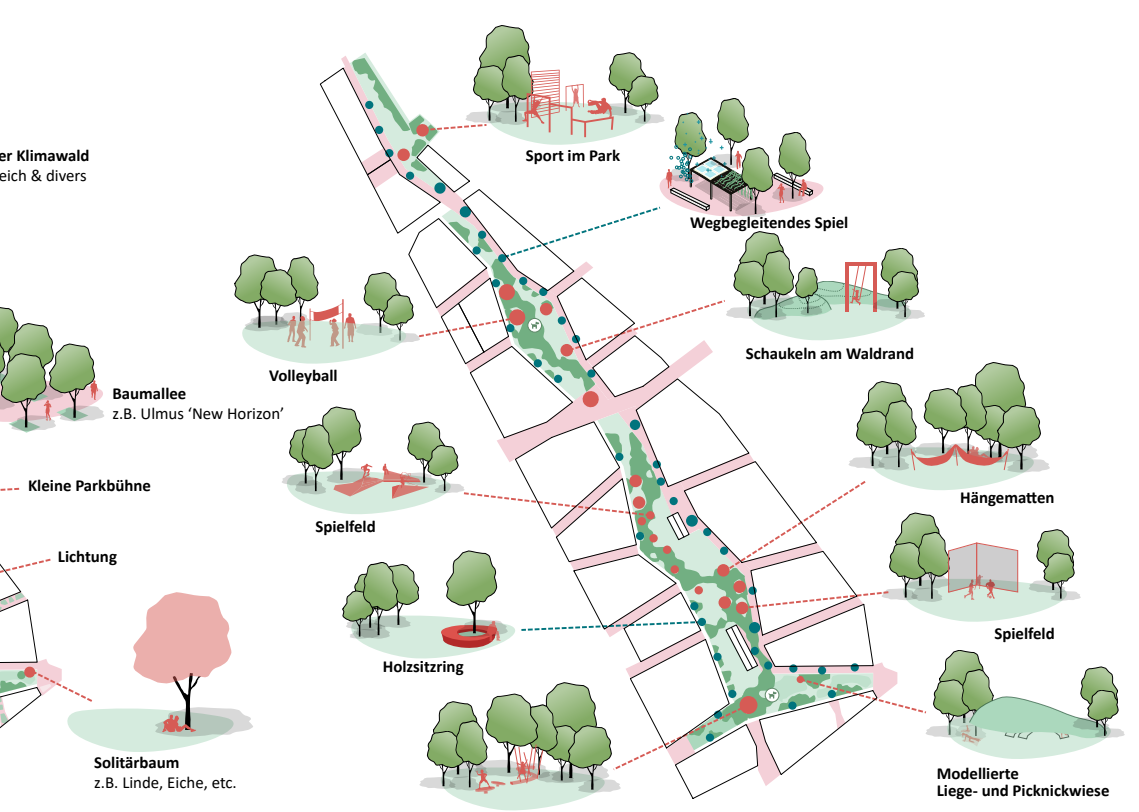
Wegesystem & stadträumliche Verknüpfung
Jeder Weg hat seine Gehrelation. Die effiziente Durchwegung verbindet die notwendigen Alltagswege, schafft aber zusätzlich spannende räumliche Sichtbezehungen und Erlebnisse.


Entrée Nord
Skulptur
Marktplatz
Entrée Hellwagstraße
Grüne Treppen
Entrée Einkaufstraße Nord
Wasserspiel-Landschaft
Entrée Einkaufstraße Süd
Solitär Baum
Entrée Freie Mitte Nordbahnhof
Klima Lounge
Entrée Augarten
Baumkarree

Entrées & Orientierung
Die Entrées in das Quartier und in den Park werden differenziert ausgebildet. Je nach konkreter Lage werden die Eingänge inszeniert. So entsteht Orientierung und Identität.

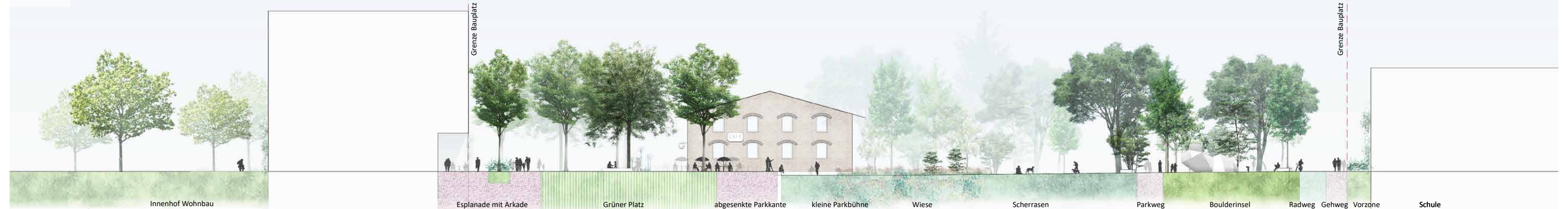

Mehrstämmige Clumps
mit Unterpflanzung
Urbaner Klimawald
Artenreich & divers
Baumkarree
Marktplatz
Weitblick
Aktivfelder
Baumallee
z.B. Ulmus 'New Horizon'
Kleine Parkbühne
Baumgruppen
Baummischung
Lichtung
Große Parkbühne
Baumgruppe (Clumps)
Unterschiedliche Arten
Solitärbaum
z.B. Linde, Eiche, etc.

Strukturierende Gehölze
Ein mäandrierender Klimawald aus klimaangepassten Baumarten gliedert den Freiraum in vielfältige Räume. Dichte und Arten variieren standortabhängig. Clump-artige Gruppen und markante Einzelbäume wie Eichen oder Linden schaffen Orientierung und Atmosphäre. Geplant sind mehrstämmige und ausgeastete Gehölze.

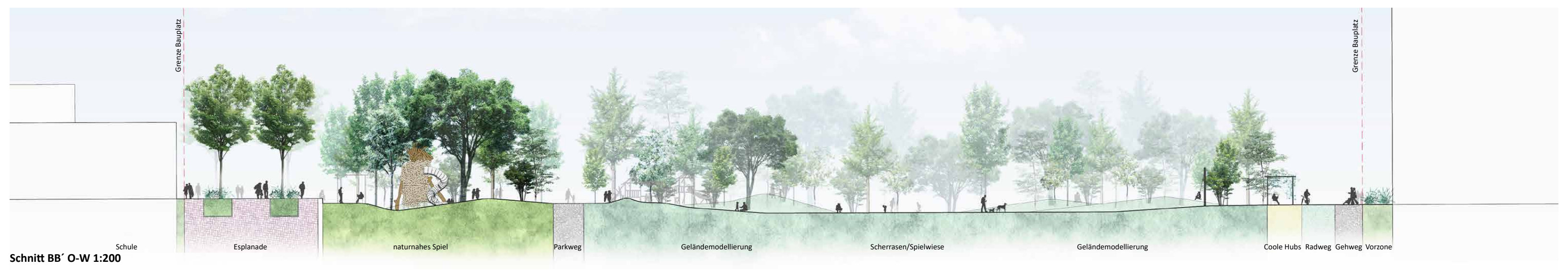

Sport im Park
Wegbegleitendes Spiel
Volleyball
Schaukeln am Waldrand
Hängematten
Spielfeld
Spielfeld
Holzsitzring
Baumhaus Lichtung
Modellierte Liege- und Picknickwiese

Programmierung & Bespielung
Abseits der großen zusammenhängenden Aktivitätsfelder gibt es kleinere Spiel- und Aufenthaltsflächen, die im öffentlichen Raum und im Klimawald eingebettet sind. Diese sollen die unterschiedlichen Nutzer:innengruppen ansprechen. Die Programmierung ist als Vorschlag zu sehen, der gemeinsam mit den künftigen Bewohner:innen und den Anrainer:innen erarbeitet wird.

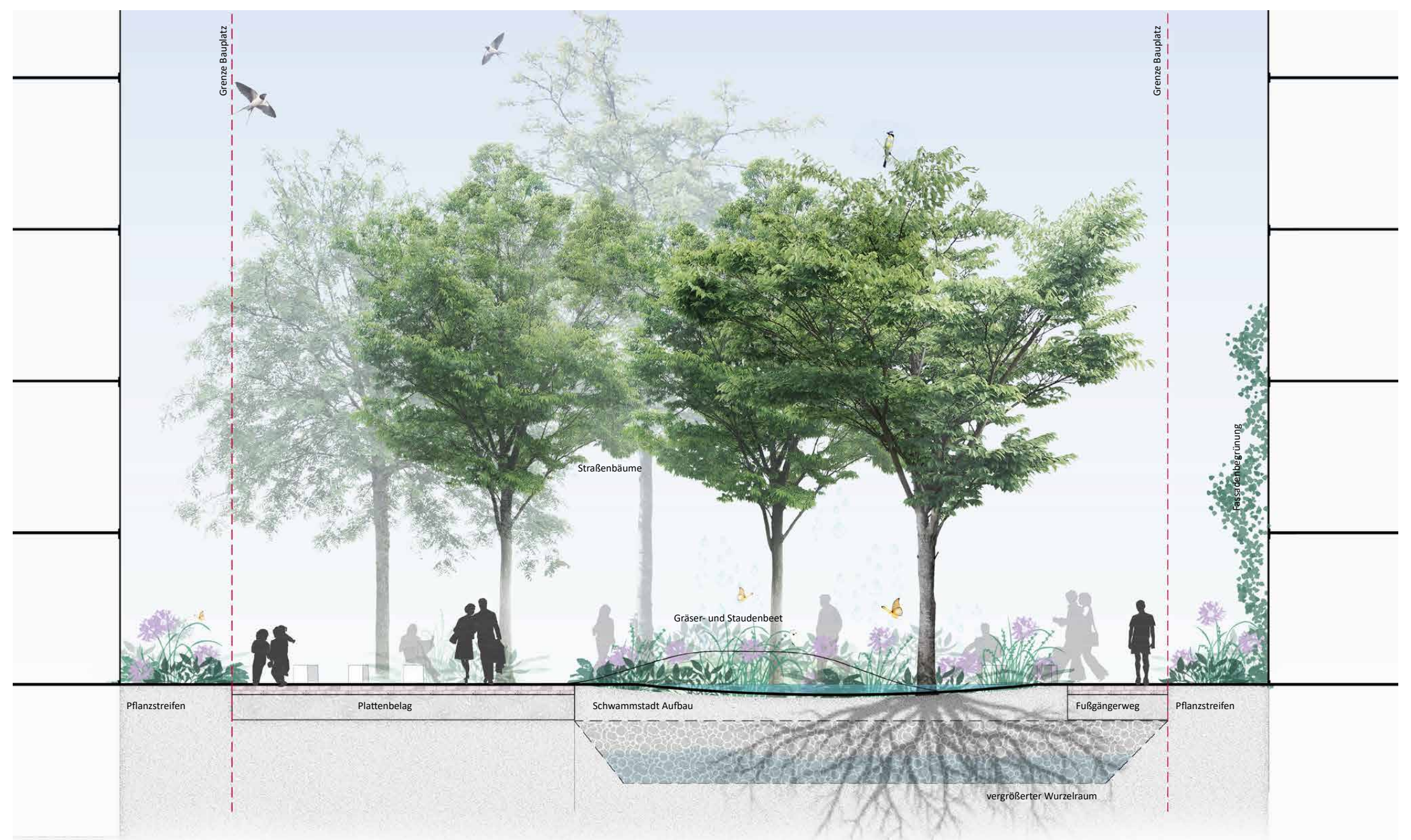
Konzept


Grenze Bauplatz
Grenze Bauplatz
Innenhof Wohnbau
Esplanade mit Arkade
Grüner Platz
abgesenkte Parkkante
kleine Parkbühne
Wiese
Scherrasen
Parkweg
Boulderinsel
Radweg
Gehweg
Vorzone
Schule

Querschnitt AA´ O-W 1:250


Grenze Bauplatz
Grenze Bauplatz
Schule
Esplanade
naturnahes Spiel
Parkweg
Geländemodellierung
Scherrasen/Spielwiese
Geländemodellierung
Coole Hubs
Radweg
Gehweg
Vorzone

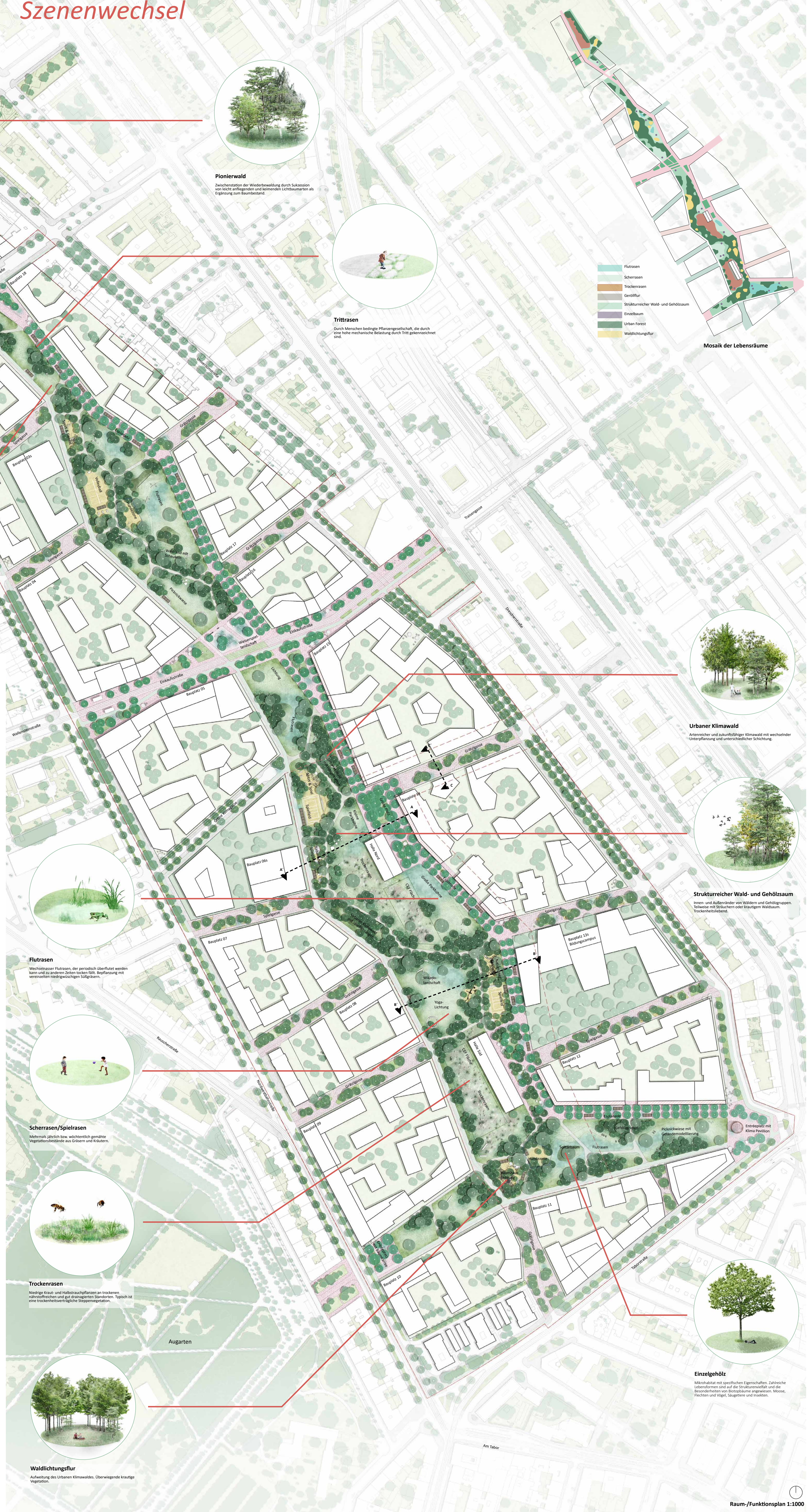
Schnitt BB´ O-W 1:200


Grenze Bauplatz
Grenze Bauplatz
Straßenbäume
Fassadenbegrünung
Gräser- und Staudenbeet
Pflanzstreifen
Plattenbelag
Schwammstadt Aufbau
Fußgängerweg
Pflanzstreifen
vergrößerter Wurzelraum

Schnitt CC´ Öffentliches Gut 1:50

Visualisierung Aktivfeld

Visualisierung Esplanade und Platz


Stromstraße
Winarskystraße
Hellwagstraße
Leipziger Straße
Brigittastraße
Universumstraße
Traisengasse
Dresdnerstraße
Wallensteinstraße
Rauscherstraße
Nordwestbahnstraße
Taborstraße
Am Tabor
Augarten
Bauplatz 01
Bauplatz 02
Bauplatz 03
Bauplatz 03s
Bauplatz 04
Bauplatz 05
Bauplatz 06s
Bauplatz 07
Bauplatz 08
Bauplatz 09
Bauplatz 10
Bauplatz 11
Bauplatz 12
Bauplatz 13s
Bildungscampus
Bauplatz 14
Bauplatz 15
Bauplatz 16
Bauplatz 17
Bauplatz 18
Bauplatz 19
Esplanade
Einkaufsstraße
Spielgasse
Grätzlgasse
Grüne Klimagasse
Volleyball
Flutrasen
Waldrand mit Schaukeln
Picknickwiese
Wasserspiel-landschaft
Lichtung
Spielfeld
Kleine Parkbühne
Halle Nord
Halle Süd
Trockenrasen
CEF Fläche
Große Parkbühne
Mikado-landschaft
Yoga-Lichtung
Gehölzgruppe
Picknickwiese mit Geländemodellierung
Entréeplatz mit Klima Pavillion
Solitärbaum
Hundezone
Baumhaus Lichtung
Flutrasen
Trockenrasen
Scherrasen
Geröllflur
Strukturreicher Wald- und Gehölzsaum
Einzelbaum
Urban Forest
Waldlichtungsflur
Mosaik der Lebensräume

Pionierwald
Zwischenstation der Wiederbewaldung durch Sukzession von leicht anfliegenden und keimenden Lichtbaumarten als Ergänzung zum Baumbestand.

Trittrasen
Durch Menschen bedingte Pflanzengesellschaft, die durch eine hohe mechanische Belastung durch Tritt gekennzeichnet sind.

Hochstaudenflur
Mehrjährige krautige Pflanzenbestände, die kleinfächig verstreut auftauchen. Auf nährstoffreichen Böden an Gehölz oder Wegrändern.

Geröllflur
Pionier und Rasengesellschaft auf Geröll mit wechselndem Deckungsgrad. Eine Ansammlung von Feinerde in den tieferen Schichten muss vorhanden sein.

Urbaner Klimawald
Artenreicher und zukunftsfähiger Klimawald mit wechselnder Unterpflanzung und unterschiedlicher Schichtung.

Strukturreicher Wald- und Gehölzsaum
Innen- und Außenränder von Wäldern und Gehölzgruppen. Teilweise mit Sträuchern oder krautigem Waldsaum. Trockenheitsliebend.

Flutrasen
Wechselnasser Flutrasen, der periodisch überflutet werden kann und zu anderen Zeiten tocken fällt. Bepflanzung mit vereinzelten niedrigwüchsigen Süßgräsern.

Scherrasen/Spielrasen
Mehrmals jährlich bzw. wöchtentlich gemähte Vegetationsbestände aus Gräsern und Kräutern.

Trockenrasen
Niedrige Kraut- und Halbstrauchpflanzen an trockenen nährstoffreichen und gut drainagierten Standorten. Typisch ist eine trockenheitsverträgliche Steppenvegetation.

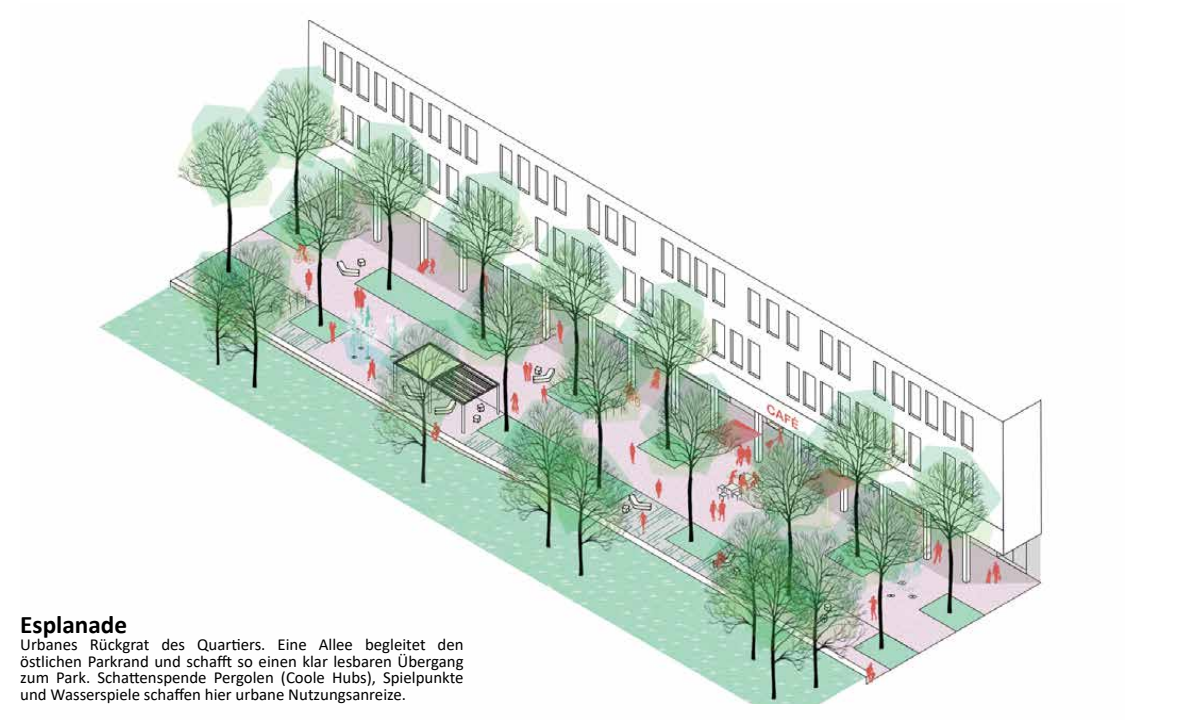
Waldlichtungsflur
Aufweitung des Urbanen Klimawaldes. Überwiegende krautige Vegetation.

Einzelgehölz
Mikrohabitat mit spezifischen Eigenschaften. Zahlreiche Lebensformen sind auf die Strukturenvielfalt und die Besonderheiten von Biotopbäume angewiesen. Moose, Flechten und Vögel, Säugetiere und Insekten.

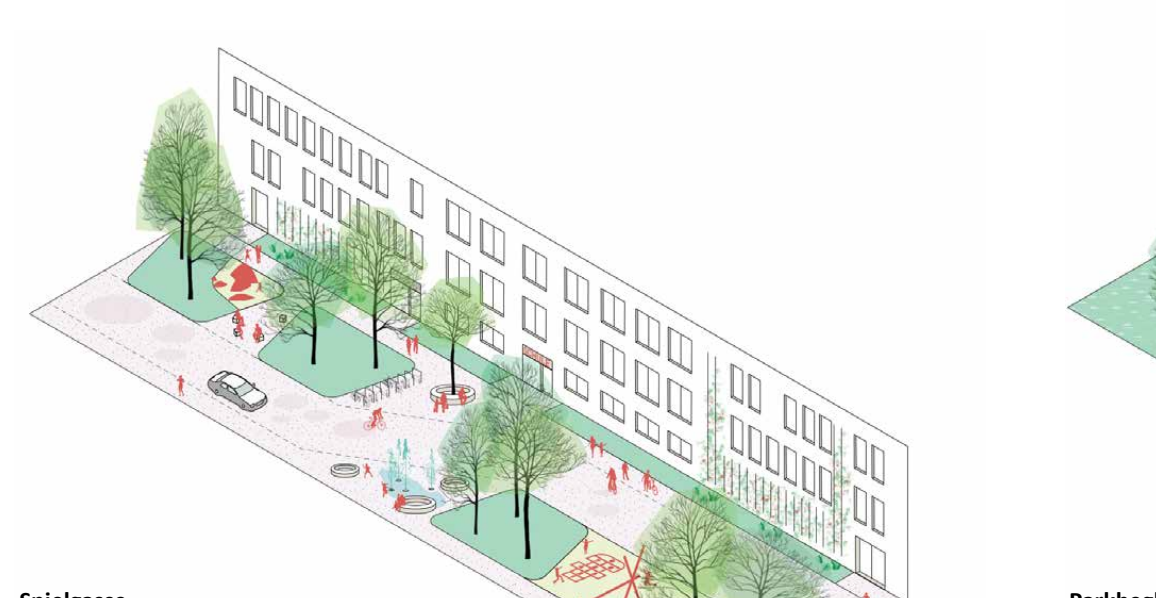
Mosaik der Lebensräume

Raum-/Funktionsplan 1:1000

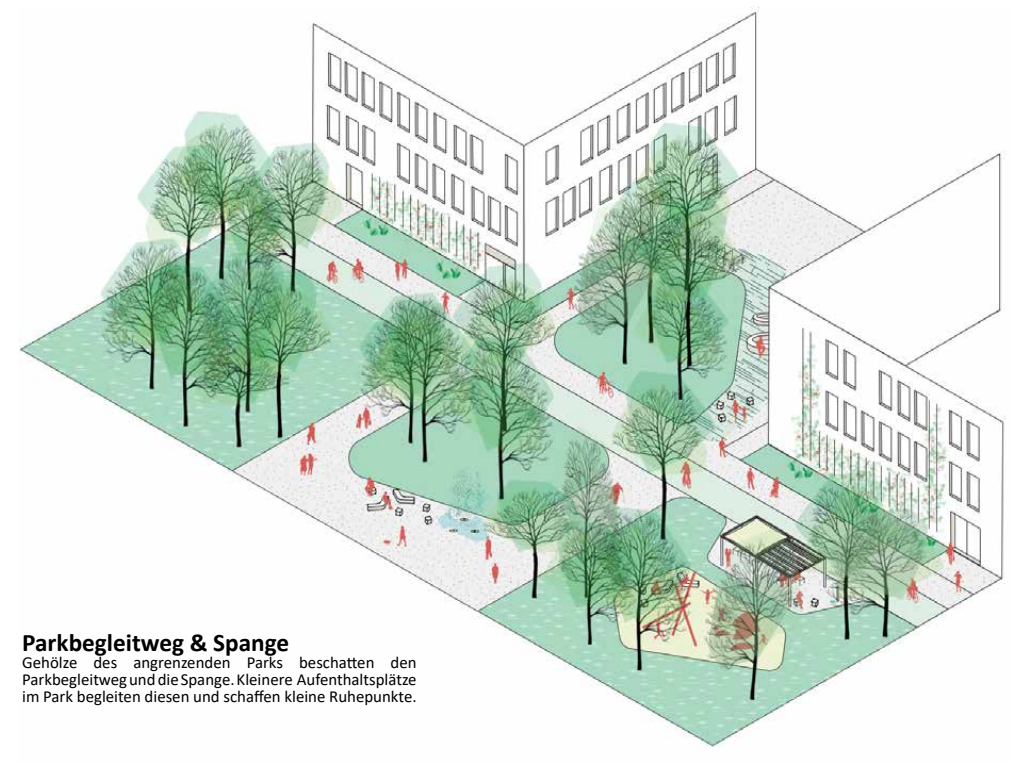
202840



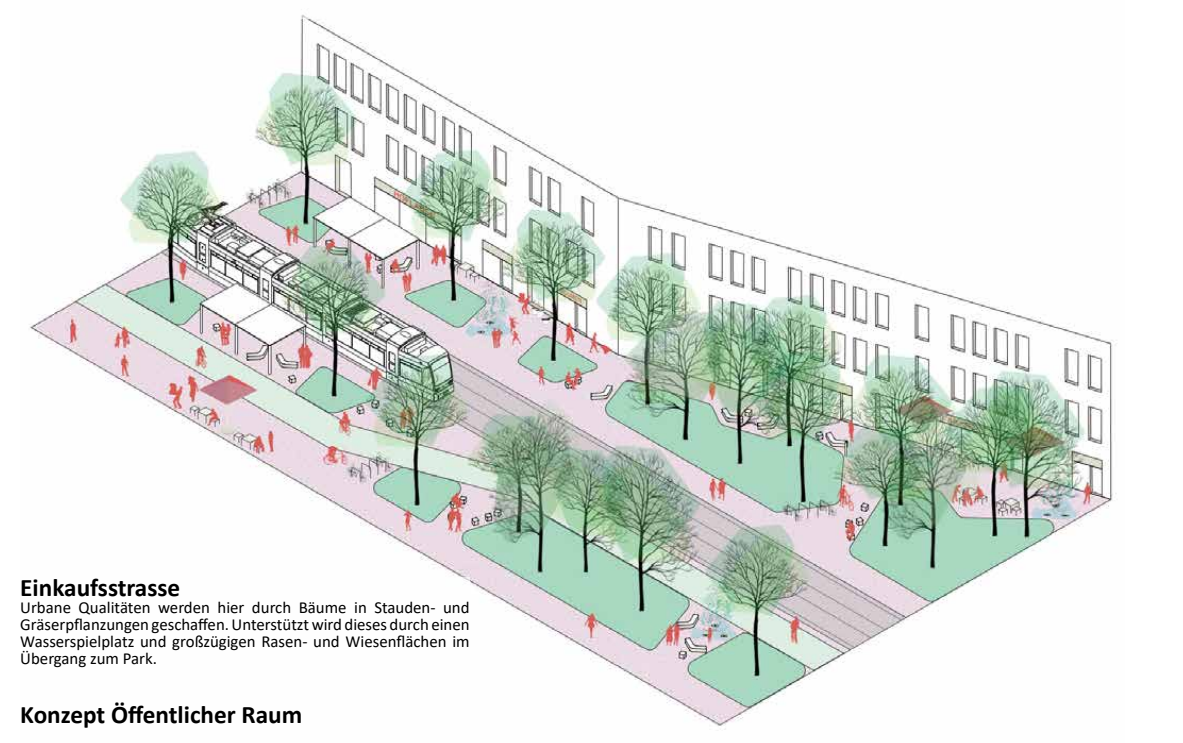
Esplanade
Urbanes Rückgrat des Quartiers. Eine Allee begleitet den östlichen Parkrand und schafft so einen klar lesbaren Übergang zum Park. Schattenspende Pergolen (Coole Hubs), Spielpunkte und Wasserspiele schaffen hier urbane Nutzungsanreize.



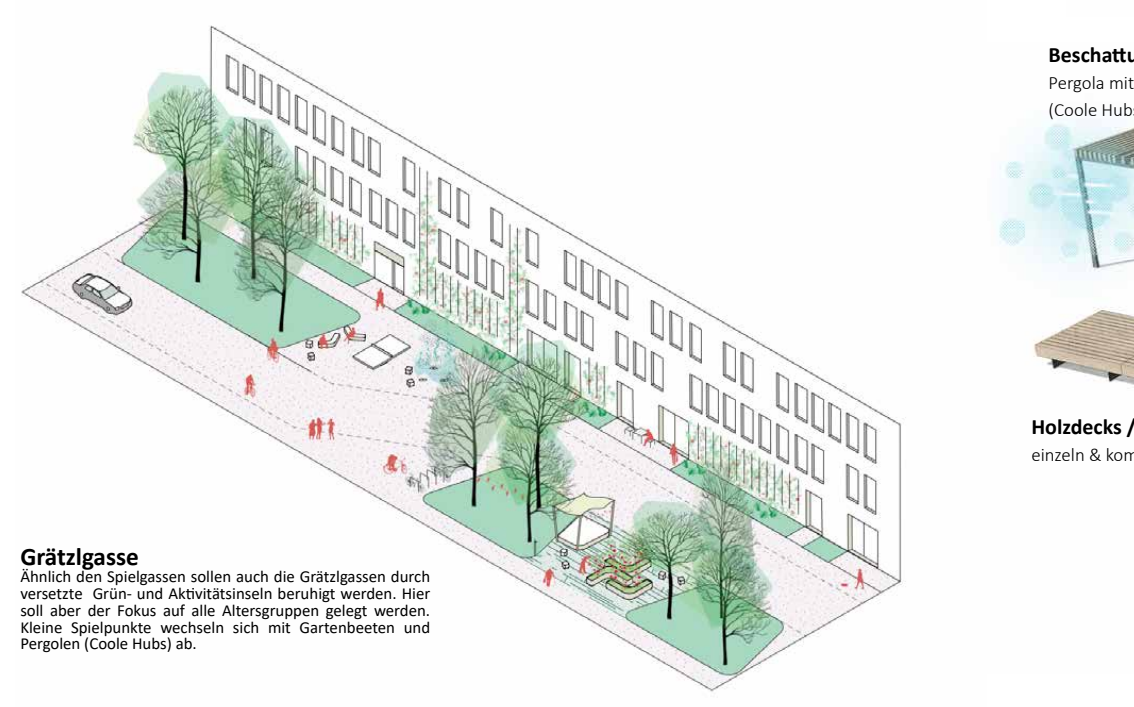
Spielgasse
Versetzte Grün- und Spielinseln schaffen eine sehr gute Aufenthaltsqualität im direkten Wohnumfeld. Das Versetzen trägt zur Verkehrsberuhigung bei. Baumgruppen am Übergang zur Esplanade tragen zum visuellen Abschluss bei.



Parkbegleitweg & Spange
Gehölze des angrenzenden Parks beschatten den Parkbegleitweg und die Spange. Kleinere Aufenthaltsplätze im Park begleiten diesen und schaffen kleine Ruhepunkte.

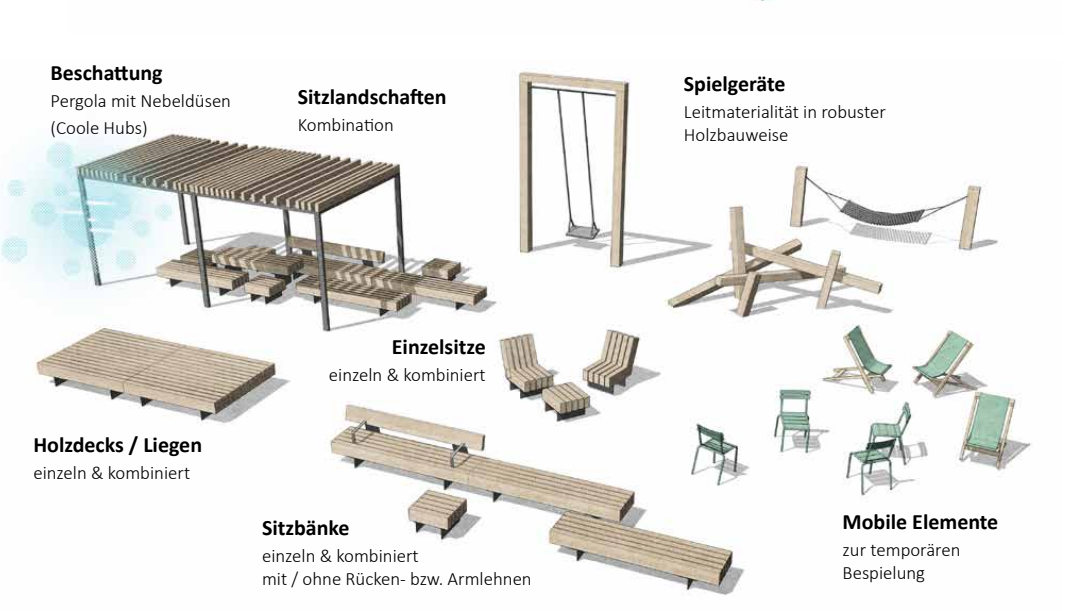


Einkaufsstrasse
Urbane Qualitäten werden hier durch Bäume in Stauden- und Gräserpflanzungen geschaffen. Unterstützt wird dieses durch einen Wasserspielplatz und großzügigen Rasen- und Wiesenflächen im Übergang zum Park.



Grätzlgasse
Ähnlich den Spielgassen sollen auch die Grätzlgassen durch versetzte Grün- und Aktivitätsinseln beruhigt werden. Hier soll aber der Fokus auf alle Altersgruppen gelegt werden. Kleine Spielpunkte wechseln sich mit Gartenbeeten und Pergolen (Coole Hubs) ab.

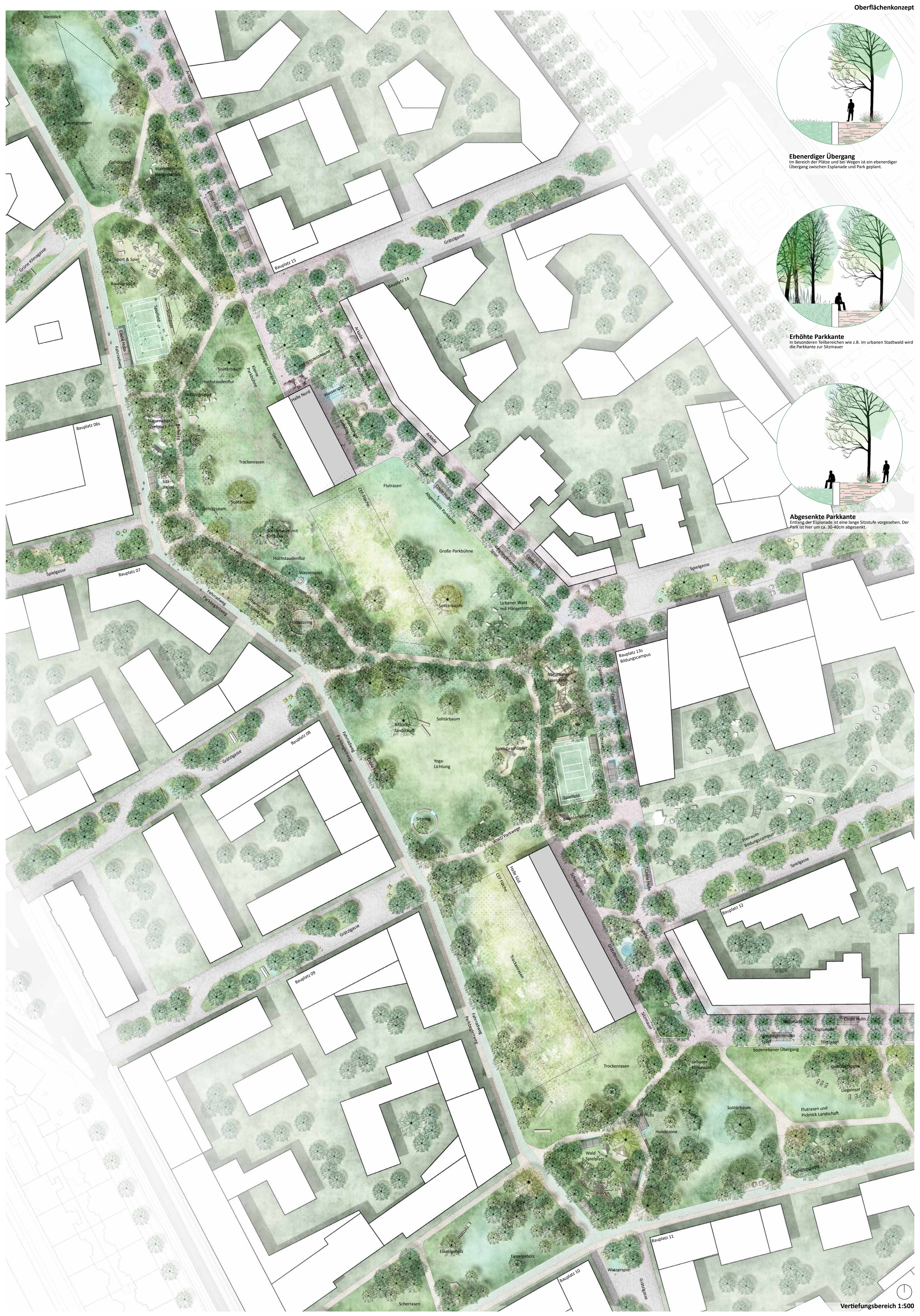
Konzept Öffentlicher Raum


Beschattung
Pergola mit Nebeldüsen (Coole Hubs)
Sitzlandschaften
Kombination
Spielgeräte
Leitmaterialität in robuster Holzbauweise
Einzelsitze
einzeln & kombiniert
Holzdecks / Liegen
einzeln & kombiniert
Sitzbänke
einzeln & kombiniert
mit / ohne Rücken- bzw. Armlehnen
Mobile Elemente
zur temporären Bespielung

Ausstattungskonzept

Pflaster (großformatig)
Pflaster (kleinformatig)
Pflaster mit Rasenfuge
wassergebundene Wegedecke
Asphalt mit Gesteinsabstreuung
Kies
Trittsteinplatten
Natursteinblöcke
Sitzsteine aus Naturstein
Holzelemente

Oberflächenkonzept

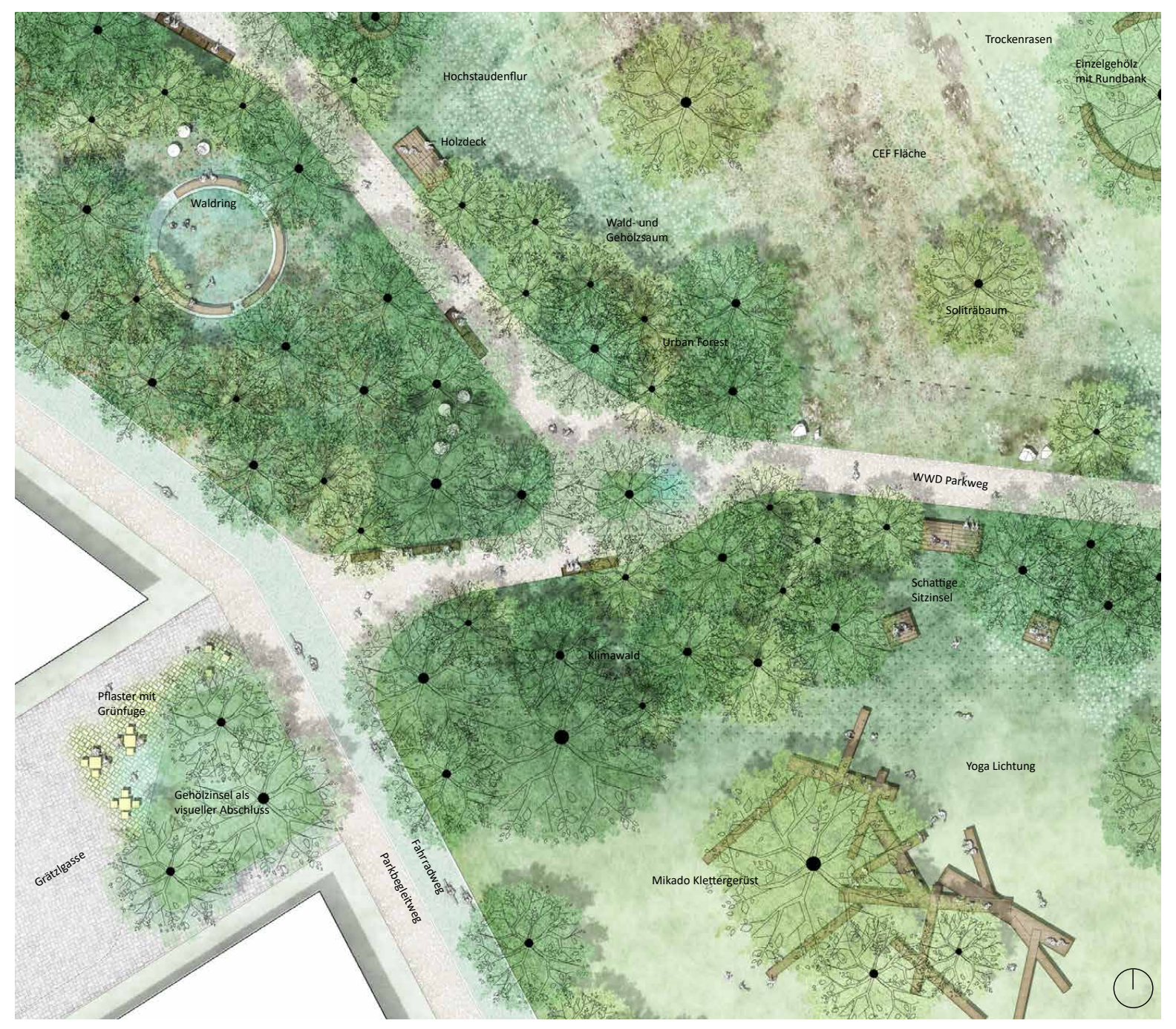

Weitblick
Picknickwiese
Arkade
Baumgruppen
Gehölzrand
Hochstaudenflur
Waldsaum mit Hängematten
Coole Hubs
Esplanade
Grüne Klimagasse
Sport & Spiel
Baumgruppe
Spielfeld
Coole Hubs
Fahrradweg
Solitärbaum
Kleine Parkbühne
Ebenerdiger Übergang
Hochstaudenflur
Gehölzgruppe
Naturnaher Spielplatz
Bauplatz 06s
Geröllflur
Halle Nord
Trockenrasen
Sitzsteine
Gehölzsaum
Solitärbaum
Flutrasen
CEF Fläche
Abgesenkte Parkkante
Große Parkbühne
Solitärbaum mit Sitzbank
Wasserspiel
Parkweg
Urbaner Wald mit Spielangeboten
Holzsitzring
Urbaner Wald mit Hängematten
Spielgasse
Bauplatz 07
Bauplatz 13s
Bildungscampus
Bauplatz 14
Bauplatz 15
Grätzlgasse
Holzdecks
Mikado Landschaft
Solitärbaum
Yoga-Lichtung
Sitzring
WWD Parkwege
Spielfeld
Boulderfelsen
Freiraum Bildungscampus
Halle Süd
CEF Fläche
Schanigarten
Bauplatz 08
Bauplatz 09
Bauplatz 10
Bauplatz 11
Bauplatz 12
Fahrradweg
Parkbegleitweg
Trockenrasen
Urbaner Klimawald
Esplanade
Coole Hubs
Trittrasen
bodenebener Übergang
Gehölzgruppe
Liegeinsel
Flutrasen und Picknick Landschaft
Solitärbaum
Hundezone
Wald Spielplatz
Einzelgehölz
Wasserspiel
Scherrasen

Ebenerdiger Übergang
Im Bereich der Plätze und bei Wegen ist ein ebenerdiger Übergang zwischen Esplanade und Park geplant.

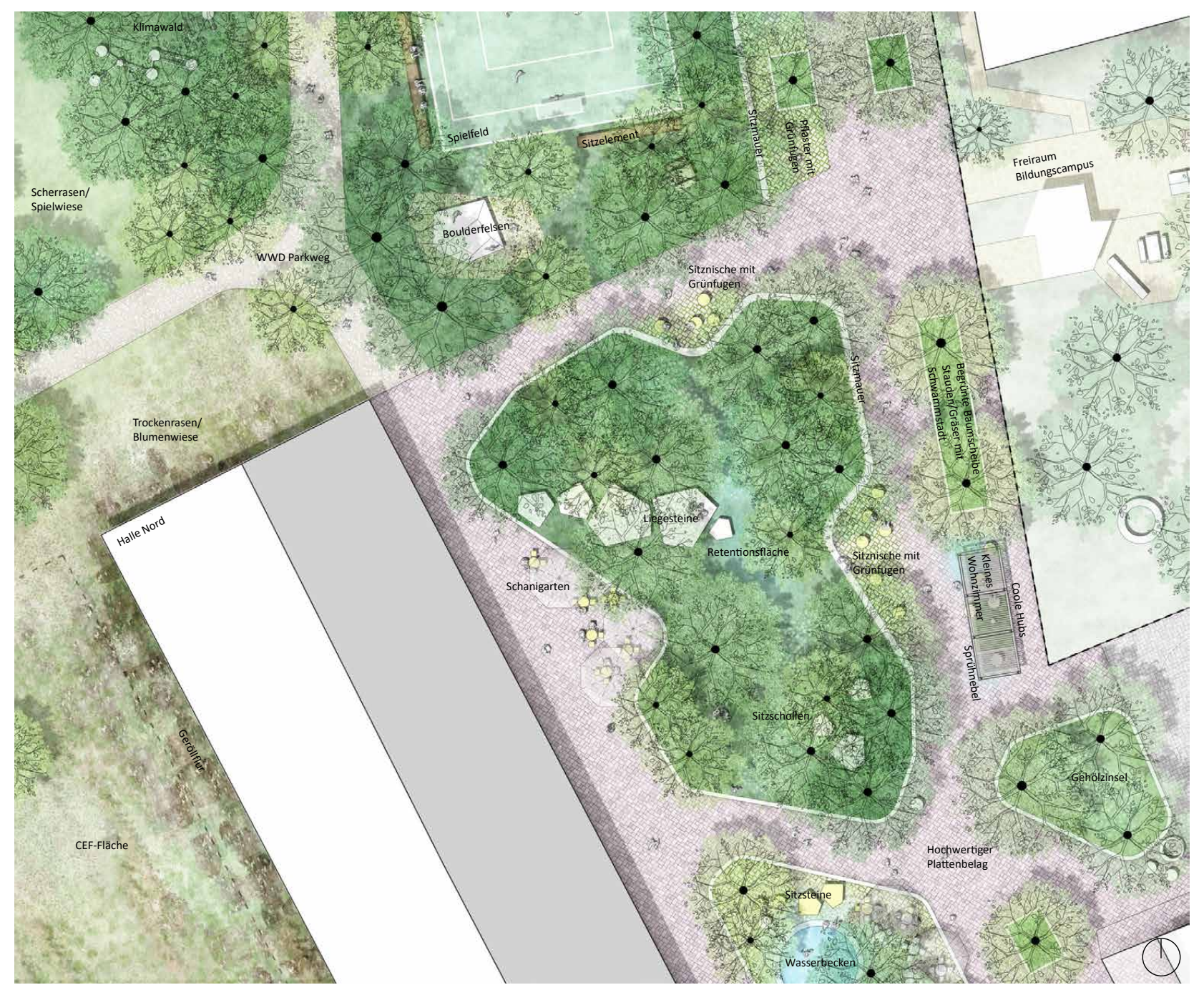
Erhöhte Parkkante
In besonderen Teilbereichen wie z.B. im urbanen Stadtwald wird die Parkkante zur Sitzmauer

Abgesenkte Parkkante
Entlang der Esplanade ist eine lange Sitzstufe vorgesehen. Der Park ist hier um ca. 30-40cm abgesenkt.

Vertiefungsbereich 1:500


Trockenrasen
Hochstaudenflur
Einzelgehölz mit Rundbank
Holzdeck
Waldring
Wald- und Gehölzsaum
CEF Fläche
Solitärbaum
Urban Forest
WWD Parkweg
Schattige Sitzinsel
Klimawald
Pflaster mit Grünfuge
Gehölzinsel als visueller Abschluss
Yoga Lichtung
Mikado Klettergerüst
Grätzlgasse
Fahrradweg
Parkbegleitweg

Lupe Park "Yoga Lichtung" und Übergang 1:200


Klimawald
Spielfeld
Sitzelement
Scherrasen/ Spielwiese
Boulderfelsen
WWD Parkweg
Freiraum Bildungscampus
Sitznische mit Grünfugen
Trockenrasen/ Blumenwiese
Halle Nord
Liegesteine
Retentionsfläche
Schanigarten
Sitznische mit Grünfugen
Sitzschollen
Gehölzinsel
Hochwertiger Plattenbelag
Sitzsteine
Wasserbecken
CEF-Fläche

Lupe Platz Halle Nord 1:200